

Pfarrbrief Pfarreiengemeinschaft Wertingen -Fastenzeit 2013-

Hunger nach

Hunger

Hunger

Hunger nach

Hunger

Hunger

Hunger

Hunger



St. Martin in Gottmannshofen



Kinderchor Gottmannshofen



Krippenfeier Gottmannshofen



Adventfeier der Senioren in Gottmannshofen



Sternsingerausendung der Pfarreiengemeinschaft

Hunger nach ...



Am 13. Februar hat sie wieder begonnen, die alljährliche Fastenzeit. Zeit der Vorbereitung auf Ostern, Zeit des sich

Zurücknehmens und des Fastens.

Doch klingt es nicht zynisch, angesichts von über 870 Millionen hungernden Menschen in der Welt zum Fasten aufzurufen? Hier leben wir in Reichtum und Sätttheit, während in vielen Ländern der Erde Menschen in Armut und Hunger leben und an deren Folgen leiden.

Diese Tatsache sollte uns doch zu Denken geben und uns zum Handeln bewegen.

Nahrungsmittel gibt es eigentlich für alle Menschen genügend. Der Hunger in der Welt ist keine Folge von Nahrungsmittelknappheit oder vom Bevölkerungswachstum. Hunger ist die Folge der ungleichen Chancenverteilung zwischen Arm und Reich, die Folge von mangelnder Gerechtigkeit.

„Wir haben den Hunger satt!“ – so lautet das Motto von Misereor. Der Kampf gegen den Hunger gehört zu den wichtigsten Aufgaben dieser bedeutenden Hilfsorganisation. Auch in diesem Jahr sind wir alle aufgerufen unseren Beitrag für eine gerechtere Welt zu leisten.

Während in vielen Ländern Menschen nach Nahrungsmittel hungern, nach dem täglichen Brot und dem täglichen Überleben, braucht unsere Gesellschaft hier einen anderen Hunger. In einem neuen geistlichen Lied heißt es: „Gib uns Hunger Gott, Hunger nach Gerechtigkeit“.

Diesen Hunger brauchen wir alle, den Hunger nach Gerechtigkeit, damit der Hunger nach Nahrung für Menschen in Armut getilgt werden kann.

Die Fastenzeit ist eine gute Zeit gegen den Hunger zu kämpfen, damit alle Menschen auf der Welt satt leben können.

Eine besinnliche und erfüllte Fastenzeit wünscht Ihnen

Michael Hahn
Gemeindeferent

Bericht und Erfahrungen einer Pilgerreise

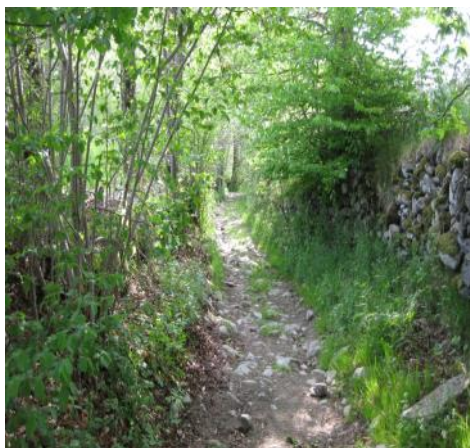
Hunger nach... neuen Wegen? Abenteuer? Selbstfindung? Auszeit vom Alltag? Begegnung? Was treibt immer mehr Menschen an, sich den Rucksack umzuschnallen und für Wochen oder sogar Monate auf den alten, wieder belebten Wegen zu heiligen Stätten, vor allem nach Santiago de Compostela zu pilgern?

Wir beide und andere Gruppen aus dem Wertinger Raum sind schon einige Jahre auf dem Jakobsweg unterwegs und planen in diesen Tagen voller Vorfreude und Erwartung die nächste Etappe im Südwesten Frankreichs.

Wir tauchen ein in die **Begegnung** mit der Natur, nehmen sie mit

allen Sinnen wahr: Wege entlang duftender Bergwiesen, durch leuchtendes Ginstermeer, an erfrischenden Bachläufen vorbei. Die Natur lässt uns aber auch an unsere Grenzen kommen: sengende Hitze, anhaltender Regen, fast unpassierbare aufgeweichte Pfade, Sturm, Kälte, Schneetreiben.....

Sehr beeindruckend sind die **Begegnungen** mit den unterschiedlichsten Menschen entlang des Jakobsweges. Wir Pilger werden, anders als Touristen, überaus freundlich empfangen. Privatleute öffnen voll Vertrauen ihre Häuser und beherbergen uns. Sie nehmen sich Zeit, von sich, Land und Leuten zu erzählen. Sie wollen auch von unserem Leben und unseren Beweggründen erfahren. Die Einheimischen entlang unseres Weges begegnen uns hilfsbereit und interessiert. Bereichernd sind **Begegnungen** mit anderen Pilgern. Sie kommen aus verschiedenen Ländern, mit unterschiedlichen Intentionen und Lebenseinstellungen. Wir haben alle den gleichen Weg, das gleiche Ziel. Den Weg muss jeder für sich selber gehen und doch sind wir Teil einer großen gemeinsamen BeWEGung.



Besonders spüren wir dies in den mittelalterlichen Pilgerzentren, wie Le Puy oder in Wanderherbergen in denen man sich oft das Zimmer und immer den Tisch teilt.

Die intensivste **Begegnung** ist die mit sich selbst und seiner Spiritualität. Schon das Packen des Rucksacks ist eine spirituelle Übung: Was brauche ich wirklich? Was lasse ich zurück?

Viele Dinge, die sonst im Alltag unentbehrlich sind, scheinen jetzt überflüssig und belastend. Am wichtigsten ist der Wanderführer, nach dem die Etappen und Herbergen ausgewählt werden. Alles andere ergibt und findet sich auf dem Weg.

Nach einigen Tagen spüre ich die Last des Rucksacks kaum mehr. Ich habe täglich ein klares Ziel vor Augen, gehe meinen Weg Schritt für Schritt, finde meinen Rhythmus. Eine fast meditative Ruhe stellt sich ein.

Die Einkehr in einer alten, meist romanischen Kirche oder Kapelle ist tägliches Ritual. Das kurze Gebet, ein "Wegtext" und das Singen in ergreifender Atmosphäre erfüllen einen mit Zuversicht, Freude,

Kraft und Gottvertrauen für den weiteren Weg. Dieses Gefühl wird noch stärker, wenn man in einem Kloster Herberge gefunden hat.



Die romanische Abtei Conques, vom 11. bis zum 13. Jh. und heute eine wichtige Etappe für Pilger.

Deshalb war die Abtei Conques der Höhepunkt unseres letztjährigen Weges. Hier erfuhren wir benediktinische Gastlichkeit und eine intensive Gemeinschaft der Pilger untereinander. Die Feier der Vesper mit Pilgersegen und das Verweilen in der nur mit Kerzen erleuchteten Basilika haben uns tief berührt. Und jeglicher Hunger war gestillt.

*Karin Brandelik und
Gertrud Schrezenmeir*

Altkleidersammlung

Vermutlich ist Ihnen schon einmal der Kleiderbehälter gleich neben dem Pfarrsaalgiebel aufgefallen. "Aktion Hoffnung GmbH" steht darauf. Seit etwa einem halben Jahr stehen auch drei identische Behälter auf dem Laugna-Parkplatz. Sie gehören der Aktion Hoffnung, einer GmbH, die von der Diözese Augsburg getragen wird. Ziel dieser Sammlung von Kleidung und Schuhen ist, wertvolle Ressourcen zu erhalten. Gut erhaltene Gegenstände werden aussortiert und entweder in drei Second-Hand-Läden weiterverkauft oder der Wiederverwertung zugeführt. Nähere Infos dazu unter www.aktion-hoffnung.de

Die Kolpingfamilie Wertingen beteiligt sich schon viele Jahre mit ihren zwei Straßensammlungen an der Arbeit der Aktion Hoffnung.

Anton Stegmair

Altkleider- und Altpapiersammlung der Kolpingfamilie

Seit nun über 50 Jahre sammelt die Kolpingfamilie Altkleider und Altpapier.



Im Frühjahr und im Herbst machen sich fünf bis acht Gruppen mit Traktorspannen und Prit-

schenwagen, welche von verschiedenen Mitgliedern und Firmen großzügiger Weise zur Verfügung gestellt werden auf den Weg durch Wertingen. Mit vereinten Kräften sammeln Helferinnen und Helfer die Kleider- und Altpapierspenden ein und bringen sie zu einem Sammelpunkt.

Gute Laune und das Ziel vor Augen mit unserer Aktion Gutes zu tun, lassen unsere Anstrengungen und Mühen ganz klein werden. So auch der Leiter der Aktion Herr Werner Karmann: „Wir möchten mit unserer Aktion, den Leuten, denen es nicht so gut geht wie uns, helfen.“

Gut zum Ausdruck bringt dies die zweite Strophe im Kolpinglied, die da lautet „...da sein um zu Helfen, Nöte zu seh’n und sich nicht verschließen, vorwärts zu geh’n. Aufeinander achten, lernen zu versteh’n und gemeinsam Wege geh’n.“

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wird die Aktion abgeschlossen. Der Erlös der Aktion wird von der Kolpingfamilie weiter gespendet an soziale Projekte der Pfarrei bzw. zur Unterstützung von Bedürftigen. Letztes Jahr konnten wir verschiedene Projekte wie z.B.

den Bau von Zisternen in Afrika, aber auch einen Beitrag zur Renovierung der Marienkapelle beitragen.

Wir bedanken uns auf diesem Weg bei Ihnen, all unseren Helfern, der Pfarrjugend und allen Sponsoren, ohne die diese Aktion nicht so erfolgreich wäre. Selbstverständlich sind uns Helferinnen und Helfer immer gerne willkommen.

Ansprechpartner ist Herr Karmann 08272 / 4621.

Egon Siwi



Vom Sinn der Beichte – unsere Beziehungserneuerung mit Gott



Besonders in der Fastenzeit, zur Vorbereitung auf Ostern, sind wir Christen zum Empfang des Bußsakramen-

tes – des Sakramentes der Versöhnung eingeladen. Doch haben wir überhaupt noch „Hunger nach Versöhnung?“ Warum soll ich beichten? Geht das nicht auch anders? – so oder ähnlich werden sich sicher nicht wenige Christen fragen. Doch trotz mancher notwendiger Überwindung und Scheu ist die Beichte eines der schönsten, persönlichsten Sakramente überhaupt! Ein Sakrament, das gerade auch in der heutigen Zeit Sinn macht.

Das Sakrament der Versöhnung ist nämlich unsere **Beziehungserneuerung mit Gott**, es geht um die jeweilige Gottesbeziehung. Die erste und wichtigste Frage ist also: *Wie steht es um mein Verhältnis zu Gott?*

Jede Beziehung lebt von der Spra-

che, einfach wie wir miteinander in Kontakt treten; was und wie wir miteinander sprechen. Nun hat die Sprache in der Beichte nicht den Sinn, Gott über unsere Sünden zu informieren, das wäre tatsächlich überflüssig. Doch unsere Sprache hat noch mehrere Bedeutungen. Die schönste davon ist es, einander seine Gefühle auszudrücken, Beziehung am Leben zu erhalten und zu kräftigen. Das Sündenbekenntnis der Beichte ist also eine Liebeserklärung; wer sagen kann *„Ich habe Dich nicht genug geliebt!“* macht damit eine der schönsten Liebeserklärungen, eine wahre Beziehungserneuerung.

Doch die Sprache hat noch mehr Funktionen. Was ausgesprochen ist, wird abgegeben, wer seine Sünden bekennt und ausspricht, der gibt sie ab. Besonders in Therapien muss ein bestimmter Sachverhalt mehrfach ausgesprochen werden. Wer um Verzeihung bittet, wird also frei. Dieses befreiende Gefühl ist ein Geschenk der Beichte!

Doch warum sollen wir unsere Sünden Gott zusprechen? Wer um Verzeihung bittet, der erkennt Gott an. Ich bitte nur jemanden um Verzeihung, dem ich auch et-

was angetan habe.

Warum sollen wir Gott unsere Sünden beichten, wenn wir doch einen anderen Menschen beleidigt oder verletzt habe? Weil Gott auch enttäuscht ist, wenn wir einen Freund belügen. Gott liebt ja nicht nur mich, sondern auch die Menschen, an denen wir uns versündigen – und sei es nur, dass wir

Auch in der Fastenzeit gibt es in unserer Pfarreiengemeinschaft wieder Hilfen zur Beichte, nämlich Bußgottesdienste. Sie sind als Gewissenserforschung ein guter und sinnvoller Schritt auf dem Weg zur Beichte, ersetzen diese aber nicht. Ein Bußgottesdienst ist kein Sakrament und damit keine definitive Zusage der Vergebung, sondern

eine gute Vorbereitung zur Beichte, ebenso sind die verschiedenen Gewissenspiegel im Gotteslob eine Hilfe.

„Und vergib uns unsere Schuld...“ so beten wir im Vater unser. Nutzen wir als Christen das Angebot zur Versöhnung mit Gott, gerade als Beziehungserneuerung. Wir Priester helfen Ihnen gerne,

wenn Sie unsicher sind oder länger nicht mehr beichten waren. Herzliche Einladung also, unseren Hunger nach Versöhnung zu stillen!



schlecht über andere gedacht haben. Gott als der Schöpfer aller Menschen leidet auch mit, wenn wir unseren Mitgeschöpfen Leid antun.

Ihr Kaplan Wolfgang Schnabel

... zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist: ...

Fastenzeit aus muslimischer und christlicher Sicht



Herr Mehmet Yildirim ist der Vorsitzende der türkisch-islamischen Gemeinde in Wertingen. Das Pfarrbriefteam beschloss, ihn über das Thema Fasten zu befragen.

Herr Yildirim, die Christen beginnen am Aschermittwoch ihre 40-tägige Fastenzeit. Verzicht ist dabei ein wichtiges Thema. Auch die gläubigen Moslems kennen das Fasten.

Wann und warum fasten sie?

Fasten ist ein großes Thema im Islam. Es gibt eine religiöse Seite und auch eine Seite der Gesundheit. Fasten soll den Körper stark machen und wieder auf das Wesentliche hinweisen. Fasten soll uns aufrufen, an die Hungernden zu denken. Auch kann man so am eigenen Leib nachfühlen, was

Hunger bedeutet. Religiös wird das Fasten im Koran in der Sure 2 Vers 183 begründet. Pflichtfasten besteht für alle Moslems im Monat Ramadan. Das ist der 9. Monat im arabischen Kalender. Nach unserem Mondkalender wechselt die Zeit jedes Jahr um 10 – 11 Tage nach vorne. Das Fasten dauert 29 oder 30 Tage. Verpflichtet ist jeder ab der Pubertät, vorausgesetzt, er ist gesund.

Halten sich alle Moslems an das Fasten?

Im Ramadan fasten ziemlich viele Moslems, auch wenn sie vielleicht während des Jahres nicht unbedingt religiös handeln. Dies zeigt, wie viele einen besonderen Respekt vor dem Ramadan haben. Es ist ein sehr wertvoller Monat. Gottes Segen für gute Handlungen ist in diesem Monat besonders gegeben.

Was fällt Ihnen dabei vielleicht schwer?

Wenn der Ramadan im Sommer ist, dann ist es oft schwer. Die Tage sind sehr lang, oft ist es heiß. Besonders schwer fällt es z.B. Rauchern. Mein Vater hat nach dem Ramadan mit Genuss wieder seine erste Zigarette geraucht.

Gibt es in der Fastenzeit besondere Angebote in Ihrer Gemeinde?

Es gibt jeden Abend ein Nachtgebet in der Moschee, zu dem sehr viele Moslems kommen. Danach isst und trinkt man miteinander. Es ist aber auch Brauch, zum Fastenbrechen am Abend eines Fasttages Verwandte, Freunde oder Nachbarn einzuladen. Dies sind gute Taten, die besonders belohnt werden. Dann bekommt man etwas von dem Segen des Fastens. Während des Ramadan soll man einmal den Koran ganz lesen, allein oder aber auch mit anderen, z.B. in der Moschee.



Neben dem Fasten versucht man im Ramadan viele Wohltaten zu machen. Diese sind mehr wert, als außerhalb der Fastenzeit. So zählen darunter Geld- und Sachspenden oder Einladungen zum Essen, einfach Gott gefällige Dinge tun.

Durch das Fasten wird die eigene Disziplin gefördert. Der Egoismus soll unterdrückt werden. Geduld wird geübt. Die durch das Fasten frei werdende Zeit soll für das Gebet verwendet werden.



Zur christlichen Fastenzeit stellen wir auch Fragen an Pfarrer Rupert Ostermayer.

Herr Pfarrer Ostermayer, warum fasten die Christen von Aschermittwoch bis Ostern?

Die Fastenzeit ist biblisch begründet: Auch Jesus hat gefastet – und zwar 40 Tage lang – wie es verschiedene Stellen in der Bibel berichten. Überhaupt ist die ganze Bibel voll von Berichten über Menschen, die gefastet haben: um freier für Gott zu werden, um Gottes Erbarmen zu erflehen, um einen Neuanfang in ihrem Leben zu markieren.

Der zweite Beweggrund für die Fastenzeit hat einen vorbereitenden Charakter: Die 40 Tage der Fastenzeit sind Vorbereitung auf

das größte Fest unseres Glaubens, auf Ostern.

Ist Fasten heute noch „modern“?

Vielleicht ist es nicht das passende Wort, nach der Modernität zu fragen. Aber zu fragen: „Ist Fasten heute noch notwendig?“, das ist sicherlich richtig. Gerade wir völlig übersättigten Menschen, voll von Eindrücken, Lärm, Stress, Anforderungen, Kommunikationsmedien, usw., brauchen dringend auch mal eine Zeit „ohne“. Und das ist dann wohl am wenigsten auf das Essen allein bezogen.

Worauf kommt es beim Fasten vor allem an?

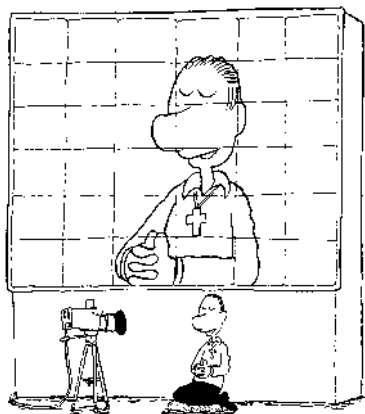
Ich denke mir, es kommt auf eine gute Beobachtungsgabe für mich selbst an. Ich sollte merken, wovon ich in unguter Weise „zu viel“ oder „genug“ habe: vom Fernsehen, vom Keine-Zeit-Haben, von Gott-Losigkeit. Und wenn ich das erspürt habe und ehrlich daran etwas ändern möchte, dann habe ich den richtigen Auftakt für mein Fasten, für meinen Neuanfang gefunden.

Was bringt es mir?

Es kann mich näher zu Gott, näher

zum Nächsten, näher zu mir selbst, näher zum Geheimnis und Sinn des Lebens bringen.

Die Interviews führte Anton Stegmair



Auf die Einstellung kommt es an

Das Evangelium vom Aschermittwoch, das uns mahnt im Geheimen zu beten, zu fasten und Almosen zu geben, scheint im Widerspruch zum Jesuswort zu stehen, dass Christen das Licht der Welt sein sollen. Wie soll das Licht in der Kammer scheinen? Auf die eigene Einstellung kommt es an: Will ich anderen ein Licht sein oder selbst im Rampenlicht stehen?

T. Küstenmacher (Materialdienst Image)

Frühschicht für Schüler

jeden Mittwoch während
der Fastenzeit
6.30 Uhr im
Pfarrhof Gottmannshofen

Familiengottesdienst

Sonntag, 10.03.

10.00 Uhr Stadtpfarrkirche
Wertingen

Sonntag, 17.03.

8.45 Uhr Pfarrkirche Binswangen
10.00 Uhr Pfarrkirche Gottmannshofen
mitgestaltet vom Kindergottesdienstkreis

Fastenandacht

Wertingen:

Mittwoch 18.30 Uhr Stadtpfarrkirche
(06.03. Gebet um geistl. Berufe)

Gottmannshofen

Freitag 15.02./08.03./22.03.
18.30 Uhr Reatshofer Kapelle
Freitag 22.02./15.03.
18.30 Uhr Geratshofer Kapelle

Binswangen:

Samstag 18.30 Uhr Pfarrkirche

Kinderkirche

Sonntag, 24.02.

Binswangen: 8.45 Uhr Pfarrkirche
Gottmannsh.: 10.00 Uhr Pfarrhof
Wertingen: 10.00 Uhr Pfarrheim

Palmsonntag, 24.03.

Binswangen: 8.30 Uhr
Wertingen: 10.00 Uhr

Gründonnerstag, 28.03.

17.00 Uhr in Wertingen und Gottmannshofen Pfarrheim

Karfreitag, 29.03., Kinderkreuzweg

Wertingen: 10.00 Uhr Pfarrkirche
Binswangen: 10.00 Uhr Pfarrkirche
Gottmannsh.: 11.00 Uhr Pfarrkirche

Ostern

Gottmannshofen:
30.03.13, 17.00 Uhr Pfarrhof
Wertingen:
31.03.13, 10.00 Uhr Pfarrheim
Binswangen:
01.04.13, 8.45 Uhr Pfarrkirche

Morgengebet

jeden Donnerstag während
der Fastenzeit
6.00 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Vier Tische und ein Kreuz: Die Szenen des Bildes, streng symmetrisch gegliedert und verbunden durch das leuchtend gelbe Kreuz als Zeichen von Leiden und Auferstehung Christi, beziehen sich auf die biblischen Texte von der Brotvermehrung (Mk 6), vom reichen Mann und dem armen Lazarus (Lk 16), vom letzten Abendmahl (Lk 22) und auf die Verheißung der Fülle des Lebens in den Versen (Joh 10,10.)

Wie viele Brote habt ihr?

Eine alltägliche Frage ist es, die Jesus seinen Freunden stellt. Tausende von Männern, Frauen und Kindern umringen ihn seit Stunden, um ihm zuzuhören. Nun sind sie hungrig. Wir kennen die Geschichte von der Brotvermehrung gut, sie ist einer der grundlegenden Texte des Christentums und für die Arbeit Misereors. Eine einfache Frage bringt die Menschen aus ihrem gewohnten Trott und zwingt zum Handeln. Hunger haben – das kennt jeder Mensch. Wir öffnen den Kühlschrank und nehmen uns etwas zum Essen heraus.

Eine Milliarde Menschen ... haben weder einen Kühlschrank noch das Geld, um die nötigsten Lebensmittel zu kaufen. Sie hungern. Sie sind nicht nur in diesem Moment hungrig, sondern sie



hungern tagelang, manchmal sogar monatelang. 70 Prozent der Hungernden weltweit sind Frauen und Kinder. Der Anteil der Menschen, die Hunger leiden, nimmt wieder

zu. Ihre absolute Anzahl ist mit einer Milliarde heute höher als vor 40 Jahren.

Ein Skandal ...angesichts der Tatsache, dass genügend Nahrung für

Die Künstlerin Ejti Stih stellt diesem Mangel die Verheißung von Gottes Fülle entgegen, von der niemand mehr ausgeschlossen ist.

Eine alltägliche Frage ...mit so vielen Facetten: Weißt du, wie viel du hast? Kennst du deine Fähigkeiten? Ahnst du, wie viel sich daraus machen lässt? Hast du es je ausprobiert? Sind der Hunger nach Gerechtigkeit und der Durst nach Solidarität lebendig in dir? Sie beinhaltet – auch – eine Anfrage an unser Konsumverhalten und das Leben, das wir führen Jesus formuliert direkt, präzise und fordert eine Entscheidung ein: "Wie handelst du angesichts der Armen vor deiner Haustüre?"

Der gemeinsame Tisch ist ein starkes Symbol für die Solidarität mit den Armen. Das Bekenntnis zum zupackenden Handeln im Sinne des Reiches Gottes verheißt ein Leben in Fülle. Veränderung beginnt mit einer Frage.

Das neue Misereor-Hungertuch kann diese Suche anstoßen und unser Engagement für die Eine-Welt begleiten.



alle wächst und trotz steigender Weltbevölkerung niemand Mangel leiden müsste. Der Kampf gegen Hunger bleibt weiter eines der zentralen Anliegen für MISEREOR.

Bußgottesdienst**Wertingen:**

Dienstag, 12.03. 18.30 Uhr

Gottmannshofen

Mittwoch, 13.03. 18.30 Uhr

Binswangen

Donnerstag, 14.03. 18.30 Uhr
jeweils in der Pfarrkirche

Beichtgelegenheit

Samstag, 23.03.

Wertingen

16.00 Uhr Schülerbeichte

16.30 - 18.00 Uhr Beichte

Gottmannshofen u. Binswangen

14.00 Uhr Schülerbeichte

14.30 Uhr Beichte

Weltgebetstag der Frauen

„Ich war fremd—Ihr habt mich aufgenommen“

Freitag 01.03.

19.00 Uhr

Pfarrheim Wertingen

Jugendgottesdienst

Samstag, 06.04.

19.00 Uhr Stadtpfarrkirche
Wertingen

mitgestaltet vom Jugo-Team
und Kairos, Unterglauheim

Misereoraktionstag**Wertingen, 10.03.**

10.00 Uhr Familiengottesdienst

11.15 Uhr Vortrag im Pfarrheim

anschließend Solidaritätessen

Verkauf von Waren

aus dem Fairen Handel

Binswangen, 17.03.

8.45 Uhr Familiengottesdienst

10.00 Uhr Film, Solidaritätessen

mit Fair-Handel-Verkauf

im Feuerwehrhaus

**„Vom Lebensanfang bis
zum Lebensende—
zur Arbeit im Deutschen
Ethikrat**

Donnerstag, 18.04.

20 Uhr im Pfarrheim Wertingen

Vortrag mit Hwst. H. Weihbi-
schof Dr. Dr. Anton Losinger

Hunger nach Zuwendung



Der Hunger nach Zuwendung ist ein elementares Grundbedürfnis eines jeden Menschen.

Auf Zuwendung angewiesen sind in ganz besonderer Weise alte, kranke und pflegebedürftige Menschen. Neben einer pflegerisch-medizinischen Versorgung und Betreuung ist die menschliche Begleitung in dieser schwierigen Lebenssituation von großer Bedeutung und unverzichtbar. Ohne Zuwendung ist der tiefere Sinn, das Verständnis, das Annehmen und Ertragen können von Krankheit und Leid nicht zu verstehen und nicht zu bewältigen. Sie findet in vielfältigen Formen, wie Nähe, Verständnis, Respekt, Würde, Angenommensein, Wertschätzung ihren Ausdruck.

Doch auch die pflegenden Angehörigen brauchen Zuwendung, um

dieser verantwortungs- und anspruchsvollen Aufgabe gerecht werden zu können. Eine Möglichkeit bietet hier die Selbsthilfegruppe „Pflegerische Angehörige“. Hier finden Betroffene Hilfe, Zuspruch, Austausch, Gemeinschaft, Informationen, Anregung zur Selbstpflege.

Daneben erhalten Menschen auch durch professionelle Pflegedienste, wie die Sozialstation Pflegeleistungen, Betreuung und Beratung.

Zuwendung in ihren vielseitigen Ausdrucksformen ist immer tätige Nächstenliebe, die für jeden Christen ein wesentliches Merkmal und eine wertvolle Aufgabe darstellt.

*Ein Lächeln kann
Schmerzen lindern,
ein Wort kann von Sorgen
befreien,
ein Händedruck
Alleinsein verhindern
und Liebe und Hoffnung erneu'n.
Monika Hunnius*

*Luise Malik
(Pflegerische Angehörige)*

*Josefine Kötter
(Pflegedienstleitung AWO Sozialstation)*

*Gertrud Wallisch
(Gruppe „Pflegerische Angehörige“)*

Kirchenverwaltungen

Am 18. November 2012 war die Wahl der neuen Kirchenverwaltung. Im Januar 2013 fanden die konstituierenden Sitzungen statt. Bei diesen Sitzungen wurden auch die Kirchenpfleger neu gewählt.

Die Kirchenverwaltungen unserer Pfarreiengemeinschaften setzen sich wie folgt zusammen:

Wertingen

Kirchenpfleger ist Herr Michael Wieland (wieder gewählt)

Weitere Kirchenverwaltungsmitglieder sind:

Karl Eisenhofer
Josef Färber
Franz Gerblinger
Siegfried Hein
Dr. Herbert Hilscher

Binswangen

Kirchenpfleger ist Herr Leonhard Rupp (wieder gewählt)

Weitere Kirchenverwaltungsmitglieder sind:

Horst Baltruschat
Martin Miller
Anton Rupp

Gottmannshofen

Kirchpfleger ist Herr Stephan Killisperger

Weitere Kirchenverwaltungsmitglieder sind:

Johanna Demharter
Andreas Greisl
Josef Sporer

Ein herzliches Vergelt's Gott sagen wir all denen, die in der neuen Kirchenverwaltung tätig sind. Unser Dank gilt auch denen, die in

den vergangenen Jahren in den Kirchenverwaltungen unserer Pfarreiengemeinschaft tätig waren.



Die neue Kirchverwaltung Wertingen

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Spendenbereitschaft im Jahr 2012.

	Wertingen	Gottmannsh.	Binswangen
Sternsinger	6.573,83 €	2.910,71 €	2.087,50 €
Afrika-Mission	380,55 €	75,00 €	107,16 €
Misereor mit Fastenopfer der Kinder	2.914,01 €	524,88 €	955,35 €
Hl. Stätten im Hl. Land	466,85 €	165,14 €	139,65 €
Erstkommunionopfer	385,55 €	106,00 €	70,00 €
Opfer der Firmlinge	298,50 €	in Wertingen	in Wertingen
Renovabis	844,52 €	636,57 €	259,43 €
Weltmission	447,52 €	155,40 €	195,53 €
Diaspora	477,12 €	62,33 €	166,92 €
Adveniat	5.006,78 €	1.317,95 €	1.032,96 €
Weihnachtsopfer Kinder	110,65 €	97,67 €	256,57 €
Weitere geb. Kollekten	2.031,05 €	368,39 €	432,94 €
Was in den Pfarreien verblieb			
Kollekten So/Beerdigung/ Hochzeit (Fatima Go)	16.903,97 €	7.275,97 €	6.707,56 €
Spenden für Pfarrheim	500,00 €	—	—
Kirchenheizung	463,14 €	381,94 €	710,57 €
Kirchgeld	4.265,90 €	1638,00 €	1.656,80 €
Spenden (u .Kerzensp.Go)	24.469,60 €	599,74 €	1.982,00 €
Opferstock u. Opferlichter	10.940,79 €	1.003,90 €	—,32 €
Sp. Kirchenrenovierung	—	12.820,00 €	—
2/3 an Caritasverband und 1/3 verblieb in der Pfarrei			
Caritas-Kirchenkollekte	820,06 €	167,41 €	349,32 €
Caritas-Haussammlung	7.070,90 €	2.624,70 €	2.288,86 €
Zuschuss der Diözese	46.377,00 €	18.233,00 €	21.863,00 €

... Die Entwürdigung von Frauen, Männern und Kindern ...

GOTT im Alltag begegnen

Foto: Michaela Begsteiger



Sich rächen wollen und wieder versöhnen

Mit Lina bin ich schon seit dem Kindergarten befreundet - wir erzählen uns alles! Und deshalb weiß ich auch, dass Lina im Moment echte Probleme hat, weil ihre Eltern sich scheiden lassen wollen. Ich darf sie nächste Woche mitnehmen in unser Ferienhaus, denn meine Eltern finden es auch gut, wenn sie mal eine Weile von zu Hause weg ist.

Aber seit gestern ist Lina voll gemein zu mir, sie flüstert die ganze Zeit mit Luise und Mia, und heute kam Mia ganz hämisch an: „Ihh, du

hast ja noch ein Kuscheltier im Bett, einen total ekligen Bär - wie ein Baby.“ Das kann sie doch nur von Lina wissen! Gemeine Ziege - wir sind doch Freundinnen, wie kann sie unsere Geheimnisse rumquatschen. Aber das zahl ich ihr heim - ich nehme sie nicht mit in den Urlaub! Und ich weiß da auch noch ein paar Sachen, die ich rumerzählen könnte. „Keine gute Idee“, sagt Mama. „Dann ist eure Freundschaft ganz sicher kaputt! Ist es das wert?“ Verlieren will ich Lina eigentlich nicht. Aber so einfach hinnehmen, kann ich das ja auch nicht! Ich glaube, ich rufe sie heute Abend mal an. Hoffentlich hört sie mir zu ...

Deike

Trage die
Wörter
anhand der
Zahlen in die
Kästchen ein.



Auflösung:
1. Magnet/Masken,
2. Nenner,
3. Themse, 4. Fee/
Flaschen, 5. Eins,
6. Schneemann,
7. Erde, 8. Dach,
9. Socke, 10. Ente,
11. Arme, 12. Mars,
13. Nest/ Neu,
14. Herzen, 15. Zar,
16. Sau

TIM & LAURA www.WAGHSTINGER.de



Fastenfarbbrief 2013

... Den Hochmut, der uns leitet, auf uns selbst zu vertrauen ...

WERTINGEN

Bauch Magnus
 Castrovillari Julia
 Christofori Sabrina
 Deisenhofer Julius
 Edenhofer Jakob
 Fußan Madeleine
 Gadek Laura
 Greck Alex
 Gutekunst Johannes
 Jahn Marcel
 Kohler Luca
 Kraus Anna-Lena
 Krebs Theresia
 Krebs Viktoria
 Kubbutat Fiona
 Lang Katharina
 Lombardo Selina
 Lutz Noah
 Müller Raphaela
 Munz Lucas
 Nemec Jonas
 Rauwolf Emma
 Reichherzer Magnus
 Reinhardt Maja
 Riediger Angelina
 Schmidt Nico
 Stempfle Martin
 Sturm Marco
 Tochtermann Kilian
 Wagner Lara
 Wagner Michael
 Wetzels Max
 Woletz Johanna

GOTTMANNSHOFEN

Behringer Natascha
 Binswanger Luca
 Drießle Daniel
 Färber Jakob
 Gedikoglu Silas
 Geißler Jonas
 Gerhards Svenja
 Hartl Elisa
 Kotter Madlen
 Laurien Ondrej
 Neukirchner Justin
 Richter Lars
 Rosenwirth Hanna

BINSWANGEN

Büchele Zoe
 Bunk Alina
 Danzig Robin
 Endres Lea
 Gump Lukas
 Häußler Josef
 Hintermaier Jonas
 Mayr Nikolas
 Mayr Sophie
 Riegel Alexander
 Roth Sarah
 Schüle Martin
 Schwarzbart Lea
 Sluka Selina
 Stempfle Melanie
 Thrl Mona
 Wagner Angelina
 Wagner Patrick
 Wiedemann Carina
 Zimmermann Janine

... und nicht auf dich: **Vater vergib! ...**

Die Feier der Erstkommunion ist an folgenden Sonntagen:

Binswangen: 14. April

Wertingen: 21. April

Gottmannshofen: 28. April

Der Gottesdienst beginnt jeweils um 10.00 Uhr und um 17.00 Uhr ist die Dankandacht.

Herzlichen Dank sagen wir an alle Mütter, die bereit waren eine Kommuniongruppe zu leiten und auch an alle, die sich bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion beteiligen.

Termine für die Eltern der Kommunionkinder

Thematische Gesprächsabende

Thema Beichte

Mittwoch, 20.02.

Thema: Kar- und Osterliturgie

Donnerstag, 21.03.

allgemeiner Elternabend

Donnerstag, 28.02.

jeweils um 20.00 Uhr
im Pfarrheim in Wertingen



Caritas-Sammlung
vom 25.02. – 03.03.2013

Kirchenkollekte
am 24.02.2013



Ihr Fastenopfer
am 16./17. März 2013

MISEREOR
• MUT ZU TATEN

Sonntag

Wertingen St. Martin

Stadtpfarrkirche 8.00 Hl. Messe
10.00 Pfarrgottesdienst

Krankenhauskapelle 17.30 Hl. Messe

Gottmannshofen Mariä Heimsuchung

Pfarrkirche 10.00 (bis Ostern) ab 07.04.13 - 8.45 Uhr Pfarrgottesdienst

Binswangen, St. Nikolaus

Pfarrkirche 08.45 (bis Ostern) ab 07.04.13 - 10.00 Uhr Pfarrgottesdienst

Montag**Wertingen St. Martin**

Altenheimkapelle 16.00 Hl. Messe

Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung

Reatshofer Kapelle 19.00 Rosenkranz (Mai bis Oktober), 18.30 (Winterzeit)

Dienstag**Wertingen St. Martin**

Stadtpfarrkirche 18.30 Rosenkranz (18.00 Winterzeit)
19.00 Hl. Messe (18.30 Winterzeit)

Mittwoch**Wertingen St. Martin**

Stadtpfarrkirche 18.30 Rosenkranz (18.00 Winterzeit)
19.00 Vesper (18.30 Winterzeit)
(1. Mittwoch im Monat Gebet um geistliche Berufe)

Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung

Pfarrkirche 19.00 Hl. Messe (18.30 Winterzeit)

Donnerstag**Wertingen St. Martin**

Krankenhauskapelle 17.30 Hl. Messe

Binswangen St. Nikolaus

Pfarrkirche: 19.00 Hl. Messe (18.30 Winterzeit)
(Mai bis Oktober in der Kapelle)

Freitag

Wertingen St. Martin

Stadtpfarrkirche	8.30	Hl. Messe (außer Fatimatag Gottmannshofen)
Altenheimkapelle	9.45	Hl. Messe

Gottmannshofen Mariä Heimsuchung

Geratshofer Kapelle	18.00	Rosenkranz
---------------------	-------	------------

Samstag

Wertingen St. Martin

Stadtpfarrkirche	18.30	Rosenkranz und Beichtgelegenheit (18.00 Winter)
	19.00	Vorabendmesse (18.30 Uhr Winterzeit)

Binswangen St. Nikolaus

Pfarrkirche	18.30	Rosenkranz (Mai bis Oktober in der Kapelle)
-------------	-------	---

Die wöchentliche Gottesdienstordnung mit den Messintentionen liegt in den jeweiligen Pfarrkirchen auf.



Wer Gott im Kreuze Jesu Christi gefunden hat, weiß, wie wunderbar sich Gott in dieser Welt verbirgt und wie er gerade dort am nächsten ist, wo wir ihn am fernsten glauben.

Dietrich Bonhoeffer

... Darum bitten wir um Christi Willen. ...

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de

Pfarrer

Rupert Ostermayer

☎ 20 53

Gemeindereferent

Michael Hahn

☎ 641 05 32

Pfarrbüro

Edith Kempter

☎ 20 53

Kaplan

Wolfgang Schnabel

☎ 20 54

Pfarrhelferin

Rita Hilscher

☎ 641 05 35

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 17.30 Uhr

Pastoralpraktikant

Gabriel Bucher

☎ 641 05 34

Praktikantin

Sandra Kaps

☎ 641 05 32

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 994 60 88	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Anton Schäffenacker ☎ 37 71	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmannshofen</u>	Maria Maier ☎ 22 06	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen—Sparkasse Wertingen, Konto 812 293, BLZ 722 515 20

Binswangen—Sparkasse Wertingen, Konto 890 545, BLZ 722 515 20

Gottmannshofen—VR Bank Lech-Zusam eG, Konto 960 1120, BLZ 720 621 52

Impressum

Herausgeber: Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen

Redaktion: Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger, Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempter

Bilder: Gabriele Fürbaß, Alexandra Rosenwirth, Anton Stegmair

Titelbild: Irmgard und Hans-Bernhard Berger
Einzelbilder aus Materialdienst Misereor, u. a.

Auflage: 3.200 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Pfingsten 2013



Kirchenführung beim Patrozinium St. Martin



Nikolausfeier Binswangen



Verabschiedung „alte“ Wertinger Kirchenverwaltung



Krippenfeier Binswangen



ökumenisches Treffen 17.01.2013



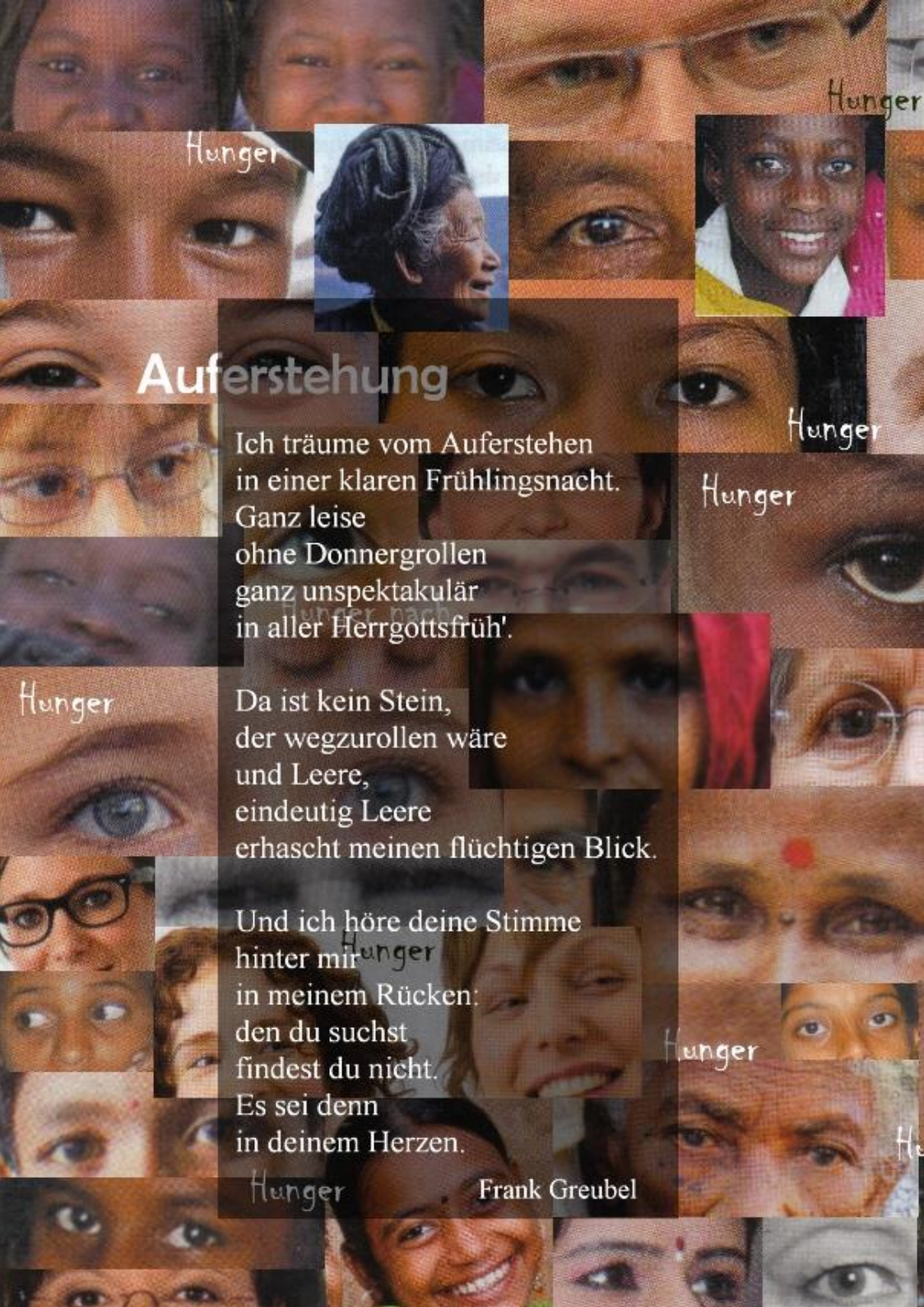
Dreikönigsgottesdienst mit Sternsinger



Neujahrsempfang 26.01.2013



Leseabend Konzil



Hunger

Hunger

Auferstehung

Ich träume vom Auferstehen
in einer klaren Frühlingsnacht.
Ganz leise
ohne Donnerrollen
ganz unspektakulär
in aller Herrgottsfrüh'.

Hunger

Hunger

Hunger

Da ist kein Stein,
der wegzurollen wäre
und Leere,
eindeutig Leere
erhascht meinen flüchtigen Blick.

Und ich höre deine Stimme
hinter mir
in meinem Rücken:
den du suchst
findest du nicht.
Es sei denn
in deinem Herzen.

Hunger

Frank Greubel